

SC Hainberg e.V.

Der Verein im Überblick



Der Verein SC Hainberg wurde 1980 von Fußballbegeisterten in Göttingen ins Leben gerufen. Seit der Gründung gelingt es dem Verein, mehr zu sein als nur ein Fußball-Club. Seine Heimat, das bunte Stadtviertel Ebertal, beheimatet Menschen verschiedener Nationalitäten, darunter auch Familien mit geringeren Einkommen.

Diese Vielfalt an Menschen und potenziellen Mitgliedern bestimmt die Vereinsarbeit und lässt die Mitgliederzahlen und das Angebot des SC Hainberg stetig wachsen.

„Offen für jeden, zupackend bei gesellschaftlichen Themen, neue Trends aufnehmend und eingebunden in lokale Netzwerke sind bis heute die Leitlinien des ‚Hainbergs‘ geblieben.“

Heute ist der SC Hainberg der Wahlverein für knapp 750 Mitglieder aller Altersgruppen, die neben Fußball auch weiterer Sportarten wie Badminton, Billard, Tischtennis, Tanzen, Volleyball sowie Qi Gong oder Online-Fitness ausüben. Die Sportangebote richten sich explizit auch an Zielgruppen, die besonders von Benachteiligung betroffen sind. Dazu gehören u. a. Menschen mit Behinderungen oder mit Migrationshintergrund bzw. Fluchterfahrung.

Seit 2019 ist der SC Hainburg erneut Stützpunktverein im Programm „Integration durch Sport“. Mit der Förderung werden diverse Ausgaben des Vereins mitfinanziert bzw. ermöglicht. Dazu gehört u. a. die Übungsleiter*innenentschädigung oder Kosten für die Organisation von Veranstaltungen (insb. Mieten und Verpflegung).

Bedeutung und Umsetzung von Integration durch Sport

Der SC Hainberg hat sich in der 40-jährigen Vereinsgeschichte die Anerkennung der Mitglieder, der Menschen in der Umgebung, aber auch der Politik und diverser Netzwerke verdient. Deshalb wurden und werden aus zunächst großen Herausforderungen, wie der Ankunft vieler geflüchteter Menschen, Möglichkeiten geschaffen, sich weiter zu öffnen und zu wachsen (inkl. Aufbau eines Notlagers auf dem Vereinsgelände).

Nicht erst auf den zweiten Blick fügen sich auch der Aufbau des Notlagers und die damit einhergehende Zusammenarbeit mit geflüchteten Menschen nahtlos in die Geschichte des Vereins ein. Der SC Hainberg war bereits im Ursprung ein Verein, der durch das Thema Integration entstanden ist. Zu Anfang waren es viele Russland-Deutsche, die im Verein ein neues Zuhause finden konnten. Insofern war es ein Herzensprojekt des SC Hainberg, auch 2015 die Pforten für geflüchtete Menschen zu öffnen. Es blieb bei der Unterstützung nicht nur bei der Bereitstellung von Vereinsräumlichkeiten als Notunterkunft – vielmehr wurde ein ganzheitliches Unterstützungsangebot bereitgestellt. Insbesondere die Hilfsbereitschaft im

Verein, bei Anwohner*innen und Netzwerken war enorm hoch und konnte u. a. durch Mitarbeit einer eigens geschaffenen Teilzeitstelle (kofinanziert durch IdS) in vielfältige Angebote im sportlichen und sozialen Bereich übersetzt werden. Dazu gehörten Angebote wie Deutschkurse, Sportkurse, Mal- und Bastelstunden sowie weitere Begegnungsmöglichkeiten. Um die Freiwilligen nicht zu überfordern hatte und hat der Verein die Regel aufgestellt, dass jede*r Freiwillige max. vier Stunden im Ehrenamt für den Verein aktiv ist. Auf diese Weise besteht nicht die Gefahr des „Verbrennens“ des Freiwilligen und die Freude am Engagement bleibt erhalten.

Damit Integration auch über die Grenzen des Sportgeländes hinweg gelingt, wurden Bürger*innen



Bild 1 Gemeinsames Fußballspielen der Bewohner der Notunterkunft (2015)

im unmittelbaren Umfeld des Vereins und damit des Notlagers regelmäßig über die aktuelle Lage informiert (bspw. über einen Online-Verteiler, der sich stets vergrößert hat). Auch die Umsetzung eines „Welcome Days“ mit 300 geflüchteten Menschen und 300 Bürger*innen aus der Umgebung sorgte dafür, dass Brücken gebaut werden konnten.

„Das gesamte Projekt der Notunterkunft eignet sich hervorragend als Best-Practice-Beispiel, weil es aufzeigt, dass trotz komplexer Umstände, durch an sich einfache Mittel, gute Lösungen geschaffen werden können.“

Die Arbeit mit verschiedenen Netzwerken und Kooperationspartner*innen ist für die Integrationsarbeit erfolgskritisch. Der Kontaktaufbau und die Kontaktpflege beanspruchen auch im Rahmen anderer Projekte sicherlich Zeit, sind aber sehr ertragreich, so ein Vertreter des SC Hainberg. Als wichtigste Partner*innen stehen dem Verein das Deutsche Rote Kreuz, die Stadt Göttingen, die Jugendhilfe e.V., lokale Flüchtlingsunterkünfte, das Jugendamt, Schulen und Sozialarbeiter*innen zur Seite.



Bild 2 Spieler der Mannschaft „die Welt ist bunt“

Weitere Leuchttürme der Integrationsarbeit im Verein

Die Welt ist bunt

Zielgruppe: „Egal ob Mann, Frau, bunt, weiß, schwarz, blau, Deutschland, Sudan oder jedes andere Land der Welt – bei der Mannschaft *Die Welt ist bunt* ist jeder willkommen.“

Zielsetzung: Freude am Fußballspielen vermitteln

Begegnungen (auch über den Fußball hinaus) schaffen zwischen Spieler*innen unterschiedlicher Altersklassen, aus unterschiedlichen Ländern mit unterschiedlichen sportlichen Fähigkeiten

Vermittlung von talentierten Spieler*innen in Fußballvereine (von der Freizeitliga in den Regelsportbetrieb)

Konzept: Die Welt ist bunt ist das Fußball-Team des SC Hainberg in der Bunten Liga. Ziel ist es, mit Leidenschaft und Spaß am Fußball zu glänzen. Vom Kicker mit Potential bis hin zum*r absoluten Anfänger*in kann jeder mitspielen. Die Mannschaft trainiert wöchentlich und nimmt an Turnieren, vor allem in der „Bunten Liga“, teil.

Wichtig sind den Trainer*innen und Spieler*innen die Werte Respekt, Fairplay und der Spaß am Fußball mit anderen.

Über den Fußball hinaus werden Spieler*innen in weitere Angebote einbezogen, wie bspw. gemeinsames Kochen, Deutschkurse und vieles mehr.

Ferienwelten:

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund

Zielsetzung: Ferienbetreuung mit Fokus auf Sport, Bewegung aber auch mit Bildungsansatz

Konzept: Die Ferienwelt für insbesondere Kinder und Jugendliche mit weniger Deutschkenntnissen (erstmalig 2020) diente als Zugangspunkt zum Sport und zum Verein. In einem bunten und vielseitigen Programm wurden verschiedene Sportarten ausprobiert, Abenteuer in der Natur erlebt, es wurde gemeinsam gegessen und Mathe- und Deutschstunden sowie eine Stunde zur Zahnhygiene organisiert.

Die Kinder wurden, sofern notwendig, durch einen Abholdienst zum Ferien-camp gebracht und nach Hause gefahren, um die Teilnahme möglichst niedrigschwellig zu gestalten.

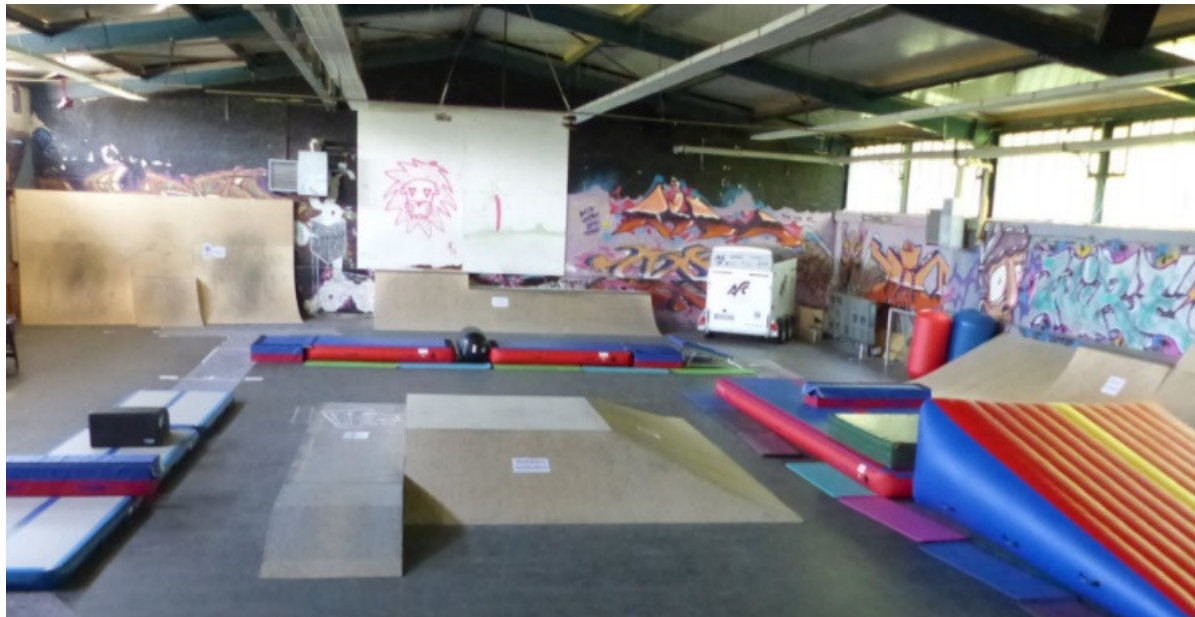


Bild 3 Einblick in die Ferienwelt beim SC Hainberg (Foto von Lukas Zekas)

Ausblick

Auch in Zukunft möchte der SC Hainberg, ganz im Sinne der bisherigen Vereinsgeschichte, sein Engagement im Bereich Integration und Inklusion fortsetzen. Die ganze Vielfalt der Angebote des Vereins geht weit über die skizzierten Leuchttürme hinaus – immer getreu dem Leitbild „ein Verein spricht alle Sprachen“.

In 2021 gilt es die Angebote, die durch Corona teils ausfallen mussten, wieder aufzunehmen. So kann auch weiterhin der ganzheitliche Ansatz von Sport und Sozialem aufrecht erhalten bleiben. Dazu gehören auch die stetige Pflege und der Ausbau des Netzwerks an Kooperationspartner*innen und freiwillig Engagierten. Gerade bei Letzteren steigt der Anteil der Engagierten mit Migrationshintergrund, sodass auch hier die Erfolge der Arbeit der vergangenen Jahre sichtbar werden.